Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 16 (1900)

Heft: 23

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zu diesem Zwecke bedient er sich als Leitung eines Schlauches, ähnlich den pneumatischen Wasserschläuchen, und füllt diesen mit Sägespänen und Wasser. Für lange Distanzen wäre ein dünner Metallschlauch zu wählen, der einen Druck von 300 Pfund auf den englischen Quadratzoll aushalten kann. Dieser Schlauch wird 5—6 Fuß unter die Erdoberfläche eingesenkt und in die das Gefrieren fördernde Masse ein Gasstrom, wahrscheinlich Hydrogen, eingepreßt, der die Temperatur auf minus 200 Centigrad reduziert, die genügt, um die Materialien zum Gefrieren zu bringen und die Hitze zu neutralisieren, welche der elektrische Strom auf seinem Durchlauf erzeugt. Tesla ist überzeugt, daß auf diese Art auch nicht das geringste der elektrischen Kraft während der Uebertragung verloren gehen kann. Er versichert, daß die Herstellungskosten dieser neuen Isolation niedriger sein werden, als die der bisher angewendeten Methoden und daß aus diesem Grunde seine Erfindung von den Telephon- und Telegraphenunternehmungen schleunigst adoptiert werden sollte. Durch Wasserkraft erzeugte Elektrizität würde dadurch auf Tausende von Meilen weit übertragbar, und vom Niagara bis nach New-York und selbst bis über den Ocean würde der Kraftverlust ein Prozent nicht übersteigen. Mit begreiflicher Spannung wird den detaillierten Aufklärungen über Teslas Erfindung entgegengesehen; denn bewährt sie sich, so wird dadurch eine über kurz oder lang bevorstehende Kalamität beseitigt, die schon gar viel Kopfzerbrechen und Sorge verursacht hat: die Kohlennot.

Die der Glasfabrikation auf elektrischem Wege, einer neuen Erfindung, von der man sich eine große Zukunft verspricht, zu Grunde liegende Idee ist folgende. Bekanntlich ist die Temperatur des elektrischen Lichtbogens, den man zwischen Kohlenelektroden sich bilden läßt, eine außerordentlich hohe, weil man in einem verhältnismäßig kleinen Raume, nämlich dem des Lichtbogens, eine große Menge elektrischer Energie in Wärme umsetzen kann. Läßt man den elektrischen Lichtbogen, den man zwischen dicken Elektroden erzeugt, auf ein für die Herstellung von Glas geeignetes Gemenge, den Glassatz (z. B. ein Gemenge aus Soda, Sand und Kalk) einwirken, so schmilzt der Glassatz schnell. Einem elektrischen Schmelzofen für Glas kann man daher folgende Einrichtung geben. In einem Kanale, dessen Boden treppenförmig gestaltet ist, stellt man zwei oder drei Lichtbogen her. Führt man dem Kanale mittelst eines Trichters und einer Schnecke Glassatz zu, so wird der größte Teil des Rohmaterials in dem ersten Lichtbogen in flüssiges Glas umgewandelt. In dem folgenden Lichtbogen erfolgt vollständige Schmelzung und Läuterung.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten für die Einfriedigung des Schulhauses an der Hohlstraße Zürich an Lauffer u. Franceschetti in Zürich III; die Schlosserarbeiten daselbst an Alb. Surber in Zürich III.

Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten für die Einfriedigung des Schulhauses an der Weinbergstraße Zürich an E. Widmer in Zürich V; die Schlosserarbeiten daselbst an Jul. Häderich in Zürich III.

Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten für die Einfriedigung des Schulhauses an der Seefeldstraße Zürich an E. Widmer in Zürich V; die Schlosserarbeiten an August Schmidt in Zürich V.

Die Turngeräte für die Turnhalle an der Röslistraße Zürich an R. Alder-Fierz in Herrliberg.

Die Granitarbeiten an den städtischen Arbeiterhäusern in Schlieren an Walker u. Loretz in Wassen, Michael Antonini in Wassen und Daldini u. Rossi in Osogna; die Sandsteinarbeiten an J. Schenker in Zürich, Bossi u. Fierz in Zürich und Emil Heß in Zürich.

Kirchenbau Emmishofen (Thurgau). Erd-, Beton-, Maurer- und Sandsteinarbeiten an Josef Uhler, Baugeschäft, Emmishofen; Granitarbeiten an Michael Antonini, Wassen (Uri); Portale, Kapitäle, Vasen in Verzasca-Granit an Gebr. Sassella, Zürich; Spenglerarbeiten an Burkhardt, Spenglermeister, Emmishofen. Kupferbedachung der Kuppel und Zimmerarbeiten sind noch nicht vergeben.

Kanalisation Winterthur. Erstellung eines Abzugskanals in der inneren Schaffhauserstraße an M. Campanini, Accordant, Winterthur.

Weganlage von der Pantenbrücke bis vordere Sandalp (Glarus) an Johs. Zweifel in Linthal und Coré-Benz in Glarus um Fr. 16,090. Bauzeit-Ende September 1901.

Wildbachverbauung in der Guppenruns b. Schwanden (Glarus) an Toncatti, Baumann u. Stiefenhofer in Kriens (Luzern).

Die Erd- und Cementarbeiten für die Straßenkorrektion in der Ortsgemeinde Ottoberg bei Märstetten an H. Rossi in Bischofszell.

Feuerwehr-Utensilien-Lieferung für die Gemeinde Brütten. Hydrantenwagen an A. Rohrer, Winterthur; die Schläuche, Gurten, Stand- und Wendrohre 2c an R. Suter, Thayngen, und Ehrsam u. Müller, Wädensweil.

Schulhausbaute in Salmsach. Erd-, Maurer-, Cement-, Gipser- und Zimmerarbeiten an E. Brüschweiler, Baumeister in Salmsach; Steinhauerarbeiten an Kd. Gremlich in Romanshorn; Dachdeckerarbeiten (Unterzug) an Joh. Hungerbühler, Neuhof, Romanshorn; Dachdeckerarbeiten (harte Bedachung) an Konrad, Baugeschäft, Romanshorn; Parqueterie-, Schreiner- und Glaserarbeiten an H. Jäger u. Sohn, Salmsach; Schlosserarbeiten an K. Kugler und A. Sohmer in Romanshorn.

Kirchenreparatur Dägerlen bei Winterthur. Maurer- und Dachdeckerarbeit an Deller u. Müller, Wülflingen; Malerarbeit an Häuser-Freihofer, Veltheim; Vergoldung an Mäder, Andelfingen; Spenglerarbeit an Küpfer, Wülflingen; Turmdeckerarbeit an Wagner, Pfäffikon.

Transformatoren- und Umformergebäude in St. Gallen. Beton-, Maurer- und Verputzarbeiten an Baumeister Burri; Steinhauerarbeiten an Baumeister Merz; Flaschnerarbeiten und Holzcementbedachung an Haller, Flaschner; Zimmerarbeiten an P. Jenny, Zimmermeister, sämtliche in St. Gallen.

Umbau des Schulhauses im Wiesenthal Flawyl. Parquetböden, Täferwände und Decken an Härtsch-Geser und W. Gorbach, beide in Flawyl; Maurerarbeit an W. Mattli, Maurer, Flawyl; Hafnerarbeit an A. Grüninger, Hafner, Flawyl.

Arbeiten am obern (Diepoldsauer) Rheindurchstich. Der erste Accord wurde an die Baufirma Vogel u. Frey in Widnau vergeben.

Berner Straßenbahnen. Der Gemeinderat von Bern hat die Ausführung des Oberbaues der ungefähr drei Kilometer langen, über die beiden Hochbrücken führenden Straßenbahn Kirchenfeld-Breitenrain der Firma Anselmier u. Gautschy in Bern übertragen.

Erstellung des Sekundärnetzes in der Gemeinde Murten an das Consortium Fribourgeoise, Avenches.

Die Petition von Ziegeleibesitzern in Ober-Elsaß um einen Zoll auf Ziegel

gibt einem schweizerischen Ziegeleibesitzer Veranlassung, folgendes „Eingesandt" in den „Basler Nachrichten" zu veröffentlichen:

In Ihrer Nummer vom 28. Juli lesen wir, daß die Ziegeleibesitzer im Oberelsaß bei der elsaß-lothringischen Handelskammer eine Petition einzureichen beabsichtigen, um einen Zoll auf Backsteine zu erhalten. Es ist diesen Leuten ihre Absicht nicht zu verargen, doch ist es wenig wahrscheinlich, daß ihnen seitens der Reichsbehörden willfahrt wird. Die schweizerische Backsteineinfuhr nach dem benachbarten Deutschland beschränkt sich auf die Paar Fabrikbauten, welche Basler Industrielle in den allernächsten Ortschaften, St. Ludwig, Hüningen 2c., ausführen lassen und welche in Bälde ein Ende nehmen werden, womit auch die Backsteineinfuhr aufhört. Weiter nach Deutschland hinein können Schweizer Backsteine nicht gelangen, weil es bei Mülhausen, bei Freiburg und im Wiesenthal von Backsteinfabriken wimmelt, welche da billigere Kohlen und Frachten haben als wir.

Die schweizerischen Ziegler sehen die Begehrlichkeiten ihrer deutschen Kollegen nicht ungern, sie erwarten vielmehr bestimmt, daß dieselben endlich den schweizerischen Behörden die Augen öffnen werden. Backsteine, gewöhnliche, wie sie in der Schweiz gemacht werden, repräsentieren einen minimen Geldwert und eignen sich nicht zum Export im eigentlichen Sinne des Wortes. Anders ist es mit den Dach-, namentlich den Falzziegeln, und da liegen denn die Dinge wie folgt: